

Einheimisches Laubholz mit Hüftschwung

«rotavis» Zwei Forscher der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften erfanden als Weltneuheit einen Bürostuhl, auf dem der Sitzende mit den Hüften wippen kann, was die Wirbelsäule entlastet. Ein Crowdfunding soll die Produktion des Stuhls aus Buchensperrholz ermöglichen.

SUSANNA VANEK



Der neue Bürostuhl von «rotavis».

Foto: zvg

Es war ein Worst-Case-Szenario: Ausgerechnet als Lukas Gossweiler über seiner Bachelorarbeit im Maschinenbau brütete, erlitt er einen schmerzhaften Bandscheibenvorfall. Zufälligerweise hatte ihm sein Dozent, Daniel Baumgartner, Dozent an der ZHAW im Bereich Biomechanik, das Thema aufgegeben, einen Bürostuhl zu bauen, der sich neu mit einem Freiheitsgrad mehr in die seitliche Richtung bewegen lässt. Gossweiler setzte sich auf den Prototypen – und ist seit zwei Jahren schmerzfrei. In der Tat wurde in wissenschaftlichen Studien nachgewiesen, dass nicht das Sitzen an sich zu Rückenschmerzen führt, sondern die Tatsache, dass die Wirbelsäule bei einem langandauernden statischen Sitzen quasi in einer Position einfriert. Gleichzeitig hat unbewegliches Sitzen einen negativen Einfluss auf das Herz-Kreislauf-System. Leider können sich viele Angestellte nicht dafür entscheiden, einfach weniger zu sitzen, weil sie nur sitzend arbeiten können. Was tun?

Beim Tippen locker wippen

Das hatte sich auch Gossweilers Dozent Daniel Baumgartner gefragt, seines Zeichens damals Forscher am ETH-Institut für Biomechanik und heute Dozent an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissen-

schaften ZHAW. Auch ihn quälten Rückenschmerzen. Er hatte die Idee, einen Stuhl mit einer Sitzschale herzustellen, die auf Rollen gelagert ist und in einer halbrunden Bahn mühelos nach links oder rechts gleitet. Damit kann der Sitzende seine Hüfte schwingen wie einst Elvis oder heute Shakira, gleichzeitig verbleibt aber der Oberkörper absolut ruhig, sodass konzentriertes Arbeiten möglich bleibt. Der Unterschied zur Konkurrenz ist, dass diese mit Gummipuffern oder Federn arbeiten, weswegen diese weniger oder ungeeignete Bewegungen zulassen. Der einst schmerzgeplagte Student Gossweiler ist nicht nur der erste Nutzer des neuen Wunderstuhls, sondern auch neu Unternehmer, denn er gründete zusammen mit Baumgartner die Firma «rotavis», die das Produkt auf den Markt bringen soll. Mittlerweile ist das Produkt nach zehn Prototypen, die es bis zum serienreifen Modell gebracht hat, und vielen Designstudien, marktreif.

Schweizer Sperrholzproduzent

Für die Holzbranche interessant ist, dass der neue Stuhl vorwiegend aus Schweizer Holz hergestellt werden soll, genauer aus Formsperrholz der Firma Hess. Zur Auswahl stehen

Nussbaum und Eiche aus Schweizer Provenienz. Hess & Co. AG verfügt über eine sehr moderne Produktionsstrasse und beliefert namhafte Skihersteller wie Blizzard, Atomic, Dynastar, Rossignol, Head und Völkl sowie Hersteller von Sitzschalen, Schlitten oder Sportgeräten.

Im Herbst 2014 sollen die ersten 100 Wunderstühle auf den Markt kommen. Mit einer Crowdfunding-Aktion soll ein Teil der Produktionskosten vorfinanziert werden. Das Projekt ist äusserst erfolgreich angelaufen. Anvisiert worden war, 20'000 Franken zu erreichen, mittlerweile sind bereits 34'200 Franken in der Hälfte der Zeit in die Kasse eingegangen. Wer Geld für das Projekt spendet, dem wird der Betrag bei einem späteren Kauf dieses Stuhls angerechnet.

Der neue Bürostuhl für Rückenschmerzensgeplagte soll ein hochwertiges Produkt sein und in der Schweiz hergestellt werden. Versuche belegen, dass er eine Lebensdauer von 50 Jahren aufweist.

Die Chancen, dass die Weltneuheit in Stuhlform auf dem Markt Erfolg haben wird, ist gross. Schliesslich gelten Rückenschmerzen als Volkskrankheit. Und wird die Arbeit mit Hüftschwung erledigt, so macht sie mehr Spass.

www.rotavis.ch

SF-Filter – die Nr. 1

www.sf-filter.com

20'000 Filtertypen am Lager. 24-Stunden-Lieferservice.



SF-FILTER

SF-Filter AG
CH-8104 Bochenbühlloch
Tel. +41 44 864 10 68